



Entdecken Sie die Zukunft der Gesundheit – mit unserem individualisierten Ansatz!

Jeder Mensch ist einzigartig, warum sollte seine Behandlung das nicht auch sein? Die Behandlung in einem ganzheitlichen Ansatz wurde in den letzten Jahren forciert. Was bisher aber sogar dabei fehlte, war die Detailgenauigkeit. Nicht nur beim aktuell viel diskutierten Thema „Gendermedizin“ zeigen sich erhebliche Behandlungsunterschiede zwischen den Geschlechtern. Es gilt noch viel mehr Parameter zu betrachten. Wie wäre es zu wissen, ob ein Medikament möglicherweise besser von meinem Körper verarbeitet werden kann als ein anderes? Oder ob eine Therapieform bei mir eher anschlagen würde als die Alternative? Benötige ich mit meiner genetischen Ausstattung bestimmte Substanzen eher oder habe ich vielleicht von Hause aus genug an Vitamin B12? Genau diese Dimension bringen wir mit der individualisierten Medizin ein.

Wo liegen hier die Vorteile?

Schon eine kurze Abfrage im Internet zeigt, dass zwischen 16.000 – 58.000 Menschen pro Jahr in Deutschland durch unerwünschte Arzneinebenwirkungen sterben. Das ist eine hohe Anzahl an Todesfällen, die möglicherweise hätte verhindert werden können. Hierbei handelt es sich um gemeldete und bekannte Fälle. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher ausfallen.

Warum ist das so?

Zum einen nehmen gerade Menschen mit verschiedenen Grunderkrankungen unterschiedliche Medikamente ein, die aufeinander abgestimmt werden müssen, um Interaktionen und Wechselwirkungen zu vermeiden. Zum anderen werden Medikamente und Therapieformen teilweise aufgrund von evidenzbasierter Medizin (verallgemeinerte Medikamenten- und Therapiestudien) verschrieben. Jedoch hängt die Verarbeitung von Medikamenten auch zum Teil von der Genetik ab. An dieser Stelle wird es individuell und sehr interessant. Verantwortlich hierfür ist das sogenannte „Cytochrom Isoenzym System P450“. Mehr als 30 Isoenzyme sind für die Metabolisierung von etwa 25% aller Medikamente verantwortlich. Diese Isoenzyme sind genetisch für jeden Menschen unterschiedlich. So können sie langsamer, normaler, schneller oder auch ultraschneller ausfallen. Zudem wird ein Medikament durch die Metabolisierung im Körper entweder aktiviert, sprich wirksam oder deaktiviert, also unwirksam. Man kann schlussfolgern, dass es keine zwei Menschen mit den exakt gleichen Cytochrom Isoenzym Merkmalen gibt und geben wird.

Jeder Mensch ist einzigartig.

Wofür ist das wichtig?

Nun, es gibt bisher etwa 220 Medikamente, bei denen der Cytochrom Metabolismus bekannt ist. Das heißt, dass für diese Medikamente die Möglichkeit besteht, seinen individuellen Status bestimmen zu lassen. Dies ist mittels individualisierter Medizin und der zugrundeliegenden Analyse möglich. Gerne berate ich Sie hierzu in meiner Sprechstunde zur individualisierten Medizin. Trotz der enormen Vorteile für die Gesundheit wird diese Leistung aktuell nicht von den Krankenkassen gedeckt. Deshalb sei darauf ver-

wiesen, dass es sich hierbei um eine reine Selbstzahler-Leistung im Sinne des Gesundheitscoachings handelt.

Bei Interesse lassen Sie uns einen Blick auf Ihre ganz individuelle Veranlagung werfen.

Kosten:

30 Minuten – 70 Euro

45 Minuten – 90 Euro

Die Sprechstunde findet in unserem Standort im Louisenhain 6 in 16348 Wandlitz statt.

**Für weitere Informationen zum Ansatz aus Perspektive der Datengewinnung:
Gründe, warum die individualisierte Medizin gezielter ist.**

Eine kurze Abgrenzung zur evidenzbasierten Medizin, auf deren Basis aktuell Medikamente und Therapien empfohlen werden:

Wie werden Dosisfindungsstudien für Medikamente durchgeführt?

Es wird eine sichere und wirksame Dosis für den Median (Mittelwert) der Patientinnen und Patienten im Rahmen der doppelten Standardabweichung festgelegt. Kurz gesagt, es wird versucht, sich statistisch dicht am Durchschnitt zu bewegen. Dabei werden bislang nur selten Unterschiede hinsichtlich der Parameter Geschlecht und Gewicht, geschweige denn der Besonderheiten des oben beschriebenen Cytochrom Metabolismus betrachtet.

„Abgesichert“ wird in der breiten Anwendung eine „sichere“ Anwendung für 95 % der Anwender. Klingt viel, ist es aber nicht wirklich, da dies immer nur für die eine betrachtete Substanz gilt. Kombinationen verschiedener Medikamente (was häufig vorkommt) erhöhen das Risiko, nicht im „sicheren“ Bereich der Anwendung zu liegen.

Beispiel Metoprolol (β -Blocker, Herzfrequenzsenker, Standard Medikament bei Gefäßerkrankungen): zwischen langsam und ultraschneller Metabolisierung liegt eine Wirkung zwischen 40 (langsam) bis 400 (ultraschnell) Prozent. Das bedeutet Faktor 10. Die vorgesehene Dosierung liegt zwischen 23,75 - 200 mg pro Tag. Kenne ich den Zytochrom Status, kann ich die Dosierung zuvor passend auswählen. Kenne ich diesen nicht, muss ausprobiert werden. Damit steigt das Risiko erheblicher Nebenwirkungen. Eine Standarddosis von 95 mg/Tag wirkt beim langsamen Metabolisierer mit 38 mg/Tag, beim ultraschnellen aber mit 380 mg und ist damit fast doppelt so hoch wie die zulässige Maximaldosis des Medikaments.

Das heißt, bei dem einen Menschen müssten weniger mg am Tag dosiert werden während bei einem anderen Menschen möglicherweise eine andere Substanz besser wirken könnte.
